

Schulnachrichten.

I. Uebersicht des ertheilten Unterrichts.

1. Sprachen.

a. Deutsche Sprache, einschließlic der philos. Propäd. in Prima.

Lehrbücher: Beckers „Leitfaden“ in Serta, Quinta und Quarta, dessen „Schulgrammatik“ in den folgenden Klassen, außerdem in Prima für die Literaturgeschichte Schäfers und für die philos. Propäd. Beck's „Grundriss.“

Serta, 3 St. Die Wortarten; das Wichtigste aus der Formenlehre, dem Unterrichte im Latein parallel laufend; Uebung im mündlichen Vortrage theils prosaischer, theils poetischer Musterstücke nach dem „D. Leseb.“ von Nuras und Gnerlich; kleine, hauptsächlich auf die Satzbildung berechnete, theils aber auch Uebung in Beschreibungen vorzugsweise bezweckende schriftliche Arbeiten (in Allem 42 nebst 4 Probearbeiten); außerdem besondere orthographische Uebungen; G. = L. Dr. Wagner.

Quinta, 3 St. Wiederholung und Ergänzung des Wesentlichen aus der Formenlehre und das Wichtigste aus der Satzlehre; Uebungen im Lesen, Nacherzählen und im Vortrage memorirter Musterstücke nach dem „D. Leseb.“ von Nuras und Gnerlich; schriftliche Arbeiten, theils Uebung in der Bildung von zusammengesetzten Sätzen für sich bezweckend, theils Nacherzählungen und Briefe mit durchgängiger Rücksicht auf diese Uebung umfassend; G. = L. Habler.

Quarta, 2 St. Die Lehre von der Wortbildung, vom zusammengesetzten Satze und von der Interpunction; Vortragsübungen mehrfacher Art meist nach Bachs „Leseb.“ Mittl. Lehrst., 1. Abth.; außerdem Anleitung zur Abfassung von Briefen, Erzählungen und Beschreibungen mit dahin einschlagenden schriftlichen Arbeiten; G. = L. Dr. Winkler.

Tertia, 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, dann das Wesentliche aus der Syntar ins Besondere des prädicat. und attribut. Satzverhältnisses; Erklärung von Musterstücken deutscher Poesie und Prosa mit einem kurzen Ueberblicke der Poetik nebst Lese- und Vortragsübungen nach Bachs „Leseb.“ Mittl. Lehrst., 2. Abth.; außerdem

das Wichtigste von den Arten der Aufsätze und vom Disponiren und Besprechung der schriftlichen Arbeiten vor und nach deren Anfertigung; Collabor. Dr. Resler.

Secunda, 2 St. Theorie der deutschen Prosa, Mittheilung von Musterstücken; Beurtheilung der Aufsätze, Uebungen im freien Vortrage eigener Arbeiten; Oberl. Dr. Kayser.

Prima, einschließlich der philos. Propäd., 4 St. Geschichte der Nationalliteratur vom Anfange bis zum 17. Jahrh.; Lesung und Erklärung mehrerer kleineren Gedichte von Klopstock, Göthe und Schiller und von Göthes Märchen von d. schönen Lisse und Iphigenie auf Tauris; Besprechung der Aufsätze vor und nach deren Anfertigung; Uebungen im freien Vortrage eigener Arbeiten; Psychologie; Oberl. Dr. Schmann.

Die Einlieferung der schriftlichen Arbeiten zu der vorschriftsmäßigen Correctur erfolgte in den beiden unteren Klassen wöchentlich, in den mittleren zweiwöchentlich und in den oberen vierwöchentlich. Außerdem wurden in allen Klassen von Zeit zu Zeit Extemporalien geschrieben.

Die im Laufe des Jahres in den beiden oberen Klassen bearbeiteten Thematata waren:

- A) in Secunda: 1) „Arion“ von H. W. v. Schlegel. (Freie Nacherzählung). — 2) Beschreibung der Stadt Dppeln. — 3) „Ein frohes Herz, gesundes Blut — Ist besser als viel Geld und Gut.“ — 4) Dic, eur hie! — 5) Themistocles, nach Corn. Repos. — 6) Der Spartaner, nach Xenophons Verfassung der Lacedämonier. — 7) Die Eitelkeit. (Eine Begriffs-Entwicklung.) — 8) „Ehrlich währt am längsten“, mit Anwendung auf die Schulstudien. — 9) Die Fabel des Schillerschen Dramas „Wilhelm Tell.“ — 10) Was ist eine Nothlüge? Ist sie erlaubt? —

in Extemporalien: 1) „Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.“ — 2) Sommer- oder Herbstferien?

- B) in Prima: 1) Worin besteht das Bewußtsein unserer inneren Würde? — 2) Welche Vorstellungen verbindet Schiller mit dem Worte Natur in seinem Aufsätze „Ueber Anmuth und Würde“? — 3) Der Ostrakismos. (Histor. Abhandl. über diese athen. Staats-einrichtung.) — 4) Ueber Nationalhaß. (Nach der herzogsch. Disposition.) — 5) Non scholae, sed vitae discendum est. (Mit Benutzung des herderschen Aufsatzes über diesen Gegenstand.) — 6) Welches sind die Wirkungen des Wetteifers? (Aemulatio dupliciter illa quidem dicitur u. s. w. Cic.) — 7) Welches sind die hauptsächlichsten Unterscheidungs-Merkmale des Antiken und des Modernen in der Poesie? (Nach Bou-terwecks Darstellung dieses Gegenstandes.) — 8) Fabel des göthischen Schauspiels „Iphigenie auf Tauris.“ — 9) Was ist in der göthischen „Iphigenie auf Tauris“ antik, was modern? —

in Extemporalien: 1) „In practischer Hinsicht nehmen unstreitig Gesicht und Gehör die oberste Stufe unter den Sinnen ein.“ Psychol. v. Beck. — Wer ist in Wahrheit unser Freund?

Die Abiturienten bearbeiten die Aufgaben 1) an Ostern: Was unternahm Hannibal von seinem Uebergange über die Alpen an bis zu seinem Abzuge aus Italien gegen die Römer? — 2) an Michaelis: Ciceros Wirksamkeit während seines Consulats.

b. Lateinische Sprache.

Lehrbücher: Putzsches „L. Grammatik für unt. und mittl. Gymnasial-Klassen“ von Sexta bis Tertia; Zumpt's „L. Grammatik“ in Secunda und Prima.

Sexta, 9 St. Die Formenlehre des Regelmäßigen mit Ausschluß der §§. 27. — 31. und 37. — 43.; mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Latein und umgekehrt mit Einprägung der vorgekommenen Vocabeln nach Lisingers „Beispiele zum Uebers.“; außerdem wöchentliche (i. N. 32) Exercitien und (i. N. 12) Extemporalien; G. L. Dr. Wagner.

Quinta, 9 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und das Wesentlichste aus der Syntar; regelmäßige Memorirübungen, mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Latein und umgekehrt nach Hottenrotts „Uebungsbuch“ 2. Th., außerdem wöchentl. Exercitien und (i. N. 18) Extemporalien; G. L. Habler.

Quarta, 9 St. Davon 6 für die Grammatik und 3 für den Autor. In der Grammatik: Die Lehre vom Gebrauche der Casus, der Numeralia und der Pronomina, eingeübt durch wöchentl. Exercitien und mündliches Uebersetzen nach Spieß' „Uebungsb.“ und (i. N. 18) Extemporalien in Verbindung mit regelmäßigen Memorirübungen; G. L. Dr. Winkler; — im Autor: Corn. Nep. Praefatio, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades; Cellab. Dr. Resler.

Tertia, 9 St., davon 3 für die Grammatik, 3 für die Lesung des Prosaikers und 3 für die des Dichters mit metr. Uebungen. In der Grammatik: Die Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi, des Participiums und Supinum; regelmäßige Memorirübungen, wöchentl. Exercitien nebst mündlichen Uebersetzungsübungen nach Herzogs w. „Compositions-buch“, außerdem (i. N. 16) Extemporalien; — im Prosaiker: Caes. de b. Gall. V., de b. Civ. I., c. 1. — 50.; Oberl. Dr. Kayßler; — im Dichter, nach einer kurzen Einleitung über des Dichters Leben und Schriften: Ovid. Metamorph. III, v. 55. bis zu Ende mit Uebergang einiger Verse; — in der Metrik: Theorie nach Putzsch („Nachtrag“) und Uebungen nach Seyfferts „Pal. Musarum“ aus d. 1. — 7. §.; Oberl. Dr. Schmann.

Secunda, 9 St., davon 3 für die Grammatik mit prakt. Uebungen, 3 für die Lesung des Prosaikers und 3 für die des Dichters nebst metr. Uebungen. In der Grammatik: Wiederholung des 2. Hauptstücks der Syntar (Vom Verbum 81. — 151. §.), wöchentliche Exercitien nebst mündlichen Uebersetzungsübungen nach Forbigers „Aufgaben“, vier wöchentliche Extemporalien und an dem aus Cicero entnommenen größeren Theile der letzteren Memorirübungen; — im Prosaiker: Liv. VII., — VIII., nach der erforderl. Einleit.; — im Dichter nach den nöthigen Einleitungen: Virgil. Aen. VII., und Horat. Od. I. 1., 11., 14., 22., 24., 31.; II. 3., 9., 10., 14.; — in der Metrik: Uebungen im Lesen der horazischen Maße und im Anfertigen von Hexametern und Distichen nach Seyfferts „Pal. Musarum“ a. d. 8., 9. und 15. §.; Oberl. Dr. Schmann.

Prima, 8 St., davon 3 für den Stil, 3 für die Lesung des Prosaikers und 2 für die des Dichters. Im Stil: Wiederholungen aus der Syntar, dann Syntaxis orn. mit Ergänzungen aus Nögelsbachs „Lat. Stilistik für Deutsche“, Seyfferts „Pal. Ciceron.“ und andern Stilistiken, zweiwöchentliche Exercitien nach Seyfferts „Materialien zum Uebersetzen“, einigemal abwechselnd mit metr. Uebungen, regelmäßige Memorirübungen an Stellen aus Cicero, Ertemporalien (i. N. 18) und gegen Ende des Jahres Sprechübungen; — im Prosaiker: Cic. Ep. I. — X. in der Ausg. v. Süßle; Orat. pro Mil.; der Director; — im Dichter: Horat. Od. I. 2., 9., 10., 12., 16., 17., 20., 22., 25. — 27., 29. — 32., 38.; II. 2., 3., 6.; Epod. 1. — 7., 9., 10., 16.; Serm. I. 3., 6., 10.; II. 1., 2.; Oberl. Dr. Kayßler.

Die Themata zu den lateinischen Aufsätzen (in Prima) waren: 1) *Quales Romani post pugnam Cannensem se praestiterunt?* — 2) *Quibus maxime rationibus artibusque Hanno Hannibali bellum cum Romanis gerenti adversatus est? (Sec. Liv.)* — 3) *Maharbal num iure Hannibalem dixit Vincere scire, victoria uti nescire? (Liv. XXII. 51.)* — 4) *Scipiones Africani Maior et Minor inter se comparentur.* — 5) *Quibus Cicero difficultatibus superatis summus in republica honores vel assecutus est, vel obtinuit?* — 6) *Cur Ulixis inprimis persona Homero apta est visa ad regiam auctoritatem ab Thersitae obtrectatione ac malevolentia vindicandam?* — 7) *Qua narrationis vel dictionis varietate Homerus distinxit recensionem navium, quae est in II. Iliadis libro?* — 8) *Qualem hospitalitatis consuetudinem antiquissimis temporibus fuisse Homerus perhibeat, explicetur.* — 9) *Socrates quo iure dicitur primus philosophiam devocavisse e caelo et in urbibus collocavisse et in domos etiam introduxisse et coegisse de vita et moribus rebusque bonis et malis quaerere? (Cic. Tusc. V. 4.)* — 10) *Qua mente Alexander Magnus, in Sigeo ad Achillis tumulum quum adstitisset, hanc vocem edidisse existimandus est: O fortunate adolescens, qui tuae virtutis Homerum praeconem inveneris? (Cic. Or. pro Arch. poeta.)* — 11) *Qui factum est, ut maxime caderet in Romanos illud Ciceronianum: Duae sunt artes, quae possunt locare homines in amplissimo gradu dignitatis, una imperatoris, altera oratoris boni? (Cic. Or. pro L. Mur.)* — 12) *Quo iure Tiberius populum Romanum clades exercituum, interitum ducum, funditus amissas nobiles familias constanter tulisse dixerit (Tacit. Ann. III. 6.), exemplis quibusdam allatis doceatur.* — 13) *Homerus singularis plurimarum virtutum praeceptor.* — 14) *Achilles quomodo Patroclo iusta funebria persolvit? Sec. Hom. II. XXIII. (11. — 14. ex tempore bearb.)*

Die Abiturienten bearbeiteten die Aufgaben 1) an Dstern: *Quibus rebus tantam Graecia assecuta est celebritatem?* — 2) an Michaelis: *Quomodo plebeii Romani sua iura sensim aequarant cum patrieüs?*

Privatim wurden unter der Leitung des Ordinarius in Secunda von den älteren Schülern Theile von Cäsars Commentarien über den gall. Krieg, in Prima theils Livius, theils Cicero, nach Dstern außerdem Homer gelesen.

c. Griechische Sprache.

Lehrbücher: Engers „Elementargrammatik“ in den mittl., Buttmanns „Gr. Grammatik“ in den oberen Klassen.

Quarta, 5 St. Die Formenlehre bis zu der Conjugation in μ , eingeübt durch mündliches Uebersetzen nach der „Chrestomathie“ von Feldbausch und Süpfe, zweiwöchentl. Exercitien und (i. N. 8.) Extemporalien; Collabor. Dr. Resler.

Tertia, 5 St., davon 2 für die Grammatik und 3 für die Lesung des Autors. In der Grammatik: Beendigung der Formenlehre und das Wichtigste über den epischen Dialekt, mündliche Uebersetzungsübungen nach Spieß' „Uebungsb.“ 2. Curs., zweiwöchentl. Exercitien und (i. N. 8.) Extemporalien; — im Autor: Xenoph. Anab. V. c. 1. — 6. und Hom. Odyss. I.; Oberl. Dr. Kayßler.

Secunda, 6 St., davon 1 für die Grammatik, 2 für die Lesung des Prosaikers und 3 für die des Dichters. In der Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre namentlich des Dialektischen und der Lehre von der Wortbildung, dann Syntax (122. — 133. §.), zweiwöchentl. Exercitien nach der „Anleitung“ von Rost und Wüstenmann (1. Th. 2. Curs. v. Anf. b. Ende) und sechswöchentl. Extemporalien; im Prosaiker nach der nöthigen Einleitung: Xenoph. Cyrop. I., II. c. 1. — 2., außerdem viermal schriftliche Extemporalien; Oberl. Dr. Schmann; — im Dichter nach der nöthigen Einleitung: Hom. Odyss. VIII. — X.; der Director.

Prima, 6 St., davon 1 für die Grammatik, 2 für die Lesung des Prosaikers und 3 für die des Dichters. In der Grammatik: Die Lehre vom Infinit., d. Accusat. m. d. Infinit., d. Attract. beim Infinit., d. Construct. m. d. Relativ. und m. d. Particip., von den Cas. absol., von den Partikeln, den Präpositionen und den Verneinungswörtern (140. — 148. §.); zweiwöchentl. Exercitien und (i. N. 6.) Extemporalien; nach den erforderlichen Einleitungen im Prosaiker: Xenoph. Memorab. I.; Plat. Crito; im Dichter: Hom. II. I., II., XVIII., XXIII.; außerdem sechsmal schriftliche Extemporalien; der Director.

d. Französische Sprache.

Lehrbücher: Ahns „Fr. Grammatik“ in allen Klassen.

Quarta, 2 St. Die Formenlehre bis einschließlich zu den regelmäßigen Verben; mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Französische und umgekehrt mit Benutzung des Stoffes im Lehrb.; Exercitien (16, darunter 4 Extemporalien); G. & L. Dr. Wagner.

Tertia, 2 St. Beendigung der Formenlehre; Einübung derselben durch Uebersetzen der entsprechenden Abschnitte im Lehrbuche und Exercitien (i. N. 20, einschließlich mehrerer Extemporalien); als Lectüre aus Ottos' Sprachb.: S. 40. b. zu Ende; Télémaque moderne, par Laurent de Jussieu, c. 1. — 6.; G. & L. Dr. Wagner.

Secunda, 2 St. Grammatik v. S. 144. — 177., eingeübt durch zweiwöchentl. Exercitien

und sechswochentl. Extemporalien; als Lectüre aus Ottos „Ausgewählt. Theaterstück.“: *L'Abbé De L'Épée*, par Bouilly; G. & L. Dr. Winkler.

Prima, 2 St. Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung der Syntax (§. 144. — 199.), zweiwochentl. Exercitien und sechswochentl. Extemporalien; als Lectüre aus Menzels „Handb.“: 1) *Histoire de la Réformation d'Allemagne*; 2) *Ligne de Smalkalde*; 3) *De L'Allemagne: Observations générales, Des principales époques de la littérature allemande*, Wieland, Klopstock, Lessing, Goethe, Schiller; *Du stile et de la versification dans la langue allemande*, Jean Paul; 4) *Plaidoyer pour la défense de Louis XVI.*; G. & L. Dr. Winkler.

e. Hebräische Sprache.

Lehrbuch: „H. Grammatik“ von Gesenius.

Secunda, 2 St., davon 1 für die untere, die andere für die obere Abtheilung. In der unteren Abtheilung: Elementarlehre, Formenlehre bis zu dem unregelmäßigen Verb., Leseübungen; in der oberen: *Verba irregul.*, das Nomen und die übrigen Redetheile, außerdem Erklärung von Mos. I. c. 45.; Religionsl. Huß.

Prima, 2 St. Wiederholung der Formenlehre und Erklärung der wichtigsten syntact. Regeln, dreiwochentl. Exercitien, Erklärung von Sam. I. 17., 19., 20., 24.; Hiob c. 38. u. 39.; Psalm. 19. u. 29.; derselbe.

f. Polnische Sprache.

Lehrbuch: Poplinski's „Grammatik“, für das Practische „*Nauka o swiecie*“ von Kiscewski. Tertia (Anfänger), 2 St. Grammatik von der Kenntniß der Buchstaben an bis einschließlich zum Hülfzeitworte, Uebung im Lesen und Uebersetzen leichter Sätze; Schulen-Inspr. Curatus Bumbke.

Secunda, 2 St. Wiederholung und Fortführung der Elementarlehre bis zu den Conjugationen, mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Polnischen in das Deutsche und schriftliche aus dem Deutschen in das Polnische; derselbe.

Secunda und Prima, 2 St. Fortgesetzte Uebersetzungsübungen, nach Mittheilung des Nothwendigsten über den poln. Vers auch einzelne poetische Abschnitte aus Krasicki umfassend; Exercitien; derselbe.

Der Zahl nach betheiligten sich an dem polnischen Unterrichte überhaupt 75 Schüler.

2. Wissenschaften.

a. Religionslehre.

Für die katholischen Schüler.

Lehrbücher: Das Münchner Religionshandb. von Sexta bis Tertia, Martins „Lehrb. der kath. Rel. für höh. Lehranstalten“ in Secunda und Prima; außerdem Kabaths „Bibl. Geschichte“ in Sexta, Quinta und Quarta und Barthels „Religionsgeschichte“ in Quarta und Tertia.

Sexta, 2 St. In der einen: Die Einleitung in die kathol. Glaubenslehre und dann das

apostolische Glaubensbekenntniß bis zu dem Artikel: „Von der Kirche“; in der andern: Bibl. Gesch. des alt. Testam. von der Schöpfung bis zu den „Opfern und Festen“ der Israeliten; Religionsl. Huf.

Quinta, 2 St. In der einen: Beschluß der Glaubenslehre, dann die Lehre von der Hoffnung, von dem Gebete im Allgemeinen und dem „Vater unser“ ins Besondere und von den zehn Geboten; in der andern: Bibl. Gesch. des alt. Testam. Nr. 50—105. des Lehrb.; derselbe.

Duarta, 2 St. Vor Ostern: Beendigung der Lehre von den zehn Geboten, dann die Pflichten gegen Gott, gegen uns selbst und gegen unsere Nebenmenschen; nach Ostern: Der 3. und 4. Zeitraum aus Barthels Religionsgesch.; derselbe.

Tertia, 2 St. Vor Ostern: Die Lehre von den sieben h. Sacramenten; nach Ost.: Die Ceremonien der kath. Kirche; derselbe.

Secunda, 2 St. Der allgemeine oder geschichtliche Theil der kath. Religionslehre bis zur Beendigung der Lehre von der Kirche; aus deren besonderem Theile: Die kath. Glaubenslehre über Gottes Dasein, Einbeit, Wesenheit und Eigenschaften; derselbe.

Prima, 2 St. In der einen: Von dem gottgefälligen Leben des kath. Christen in seiner Stellung zu den vernünftigen Geschöpfen Gottes und zwar a) in seiner Stellung zu sich selbst; b) i. s. St. zu seinen Mitmenschen; in der andern: Kirchengeschichte von der Stiftung der christl. Kirche bis Gregor VII.; derselbe.

Außerdem ertheilte der Religionsl. Huf vom Nov. 1848 ab in besonderen Stunden Beichtunterricht und führte 20 von den Schülern, welche daran Theil genommen hatten, am 12. Mai 1850 unter angemessener Feierlichkeit zum ersten Male zum Tische des Herrn.

Auch hielt derselbe an Wochentagen die Morgenandacht, sowie an Sonn- und Festtagen den Früh- und Nachmittagsgottesdienst regelmäßig ab.

Für die evangelischen Schüler.

Sexta und Quinta comb., 2 St. Bibl. Gesch. des alten Testam. nach Morgenbesser, 2. Hälfte, und die Lehre von Gott in der Schöpfung, Erhaltung und Regierung der Welt, nach Luth. Katech., I. Hauptst. 1. Art.; Pastor Hirsch.

Duarta und Tertia, 2 St. Apostelgeschichte des Lucas und die Lehre von der Heiligung, dem Gebete und den Sacramenten, nach Luth. Katech., II. Hauptst. 3. Art. III. bis VI. Hauptst.; derselbe.

Secunda, 2 St. Geschichte der christl. Kirche im 18. und 19. Jahrh. und Bibelfunde des alt. Testam. bis zu den Propheten, verbunden mit Bibellesen; derselbe.

Prima, 2 St. Die Lehre von der Erlösung und Heiligung, dem Gebete und den Sacramenten, nach Luth. Katech., II. Hauptst. 2. und 3. Art., III. Hauptst. bis VI.; außerdem Lesung des Evangeliums des Marcus, der Apostelgesch. des Lucas, des Briefes Jacobi und einzelner Capitel der paul. Briefe in der Ursprache; derselbe.

b. Philosophische Propädeutik.

S. deutsche Sprache in Prima.

e. Geographie und Geschichte.

- Lehrbücher, a) für die Geographie: „Noons Anfangsgründe“, b) für die Geschichte „Becks Leitfaden“ in Sexta und Quinta, desselben „Lehrb.“ 3. Curs. in Quarta, Fortmanns „Handb.“ in Tertia, Püg's „Grundriß“ in Secunda und Prima.
- Sexta, 3 St. a) Erläuterung der zum Verständnisse eines Erdglobus und einer Landkarte nöthigen Begriffe; Anleitung zum Chartzeichnen; Uebersicht über die Erdtheile und Meere; topische und politische Geographie Europa's mit besonderer Hervorhebung des preuß. Staates und Schlesiens; b) Allgemeine Weltgeschichte bis zur Auflösung des weströmischen Reiches, mit besonderer Berücksichtigung des biograph. Elements; Collabor. Resler.
- Quinta, 3 St. a) Europa außer Deutschland, in allen drei Lehrstufen; Deutschland ebenso; Oceanographie; b) Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit; G.-L. Dr. Winkler.
- Quarta, 3 St. a) Australien, Amerika, Afrika und Asien in allen 3 Lehrstufen; b) Geschichte der Deutschen bis 1493; G.-L. Dr. Winkler.
- Tertia, 3 St. a) Wiederholung des Wichtigeren aus der Geographie der fünf Erdtheile mit besonderer Berücksichtigung der Volks- und Staatsverhältnisse; b) Deutsche Geschichte von Carl V. bis auf die neueste Zeit mit Hervorhebung der preussischen; Collab. Dr. Dr. Resler.
- Secunda, 3 St. a) Nach allgem. Einleit.: Physikal. Erdbeschreibung von Europa, Asien und Afrika; b) Geschichte Altgriechenlands mit dem Erforderlichen aus der Geographie; Oberl. Dr. Kayßler.
- Prima, 2 St. Geschichte des Mittelalters mit Wiederhol. der alten und neuen, sowie des Wichtigsten aus der Geographie; G.-L. Dr. Winkler.

d. Naturbeschreibung.

- Lehrbuch: Burmeisters „Grundriß.“
- Sexta, 2 St. Vor Ost. Zoologie: Die wichtigsten Rückgrat- und Gliederthiere; n. Ostern Botanik: Gestaltlehre und Beschreibung einheim. Pflanzen; G.-L. Dr. Wagner.
- Quinta, 2 St. Vor Ostern: Mineralogie; n. Ost.: Botanik; G.-L. Habler.
- Quarta, 2 St. Zoologie; derselbe.
- Tertia, 2 St. Vor Ost.: Mineralogie; n. Ost.: Systemat. Botanik; derselbe.

e. Physik.

- Lehrbuch: Brettmers „Leitfaden.“
- Secunda, 1 St. Nach der erforderl. Einleitung die Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Körper, vom Gleichgewichte und von der Bewegung im Allgemeinen und den Hindernissen der Bewegung, dann die Lehre von der Wärme; Oberl. Pesche.
- Prima, 2 St. Magnetismus, Electricität, Galvanismus u., dann Optik; derselbe.

f. Rechnen und Mathematik.

- Lehrbücher: Brettmers „Bürgerliche Rechenkunst“ in Sexta Quinta und Quarta,

dessen „Lehrbuch der Geometrie“ und „Leitfaden in der Buchstaben-Arithmetik u.“ in den folgenden Klassen.

Sexta, 4 St. Die vier Species in unbenannten, benannten und Bruchzahlen, außerdem Kopfrechnen; Collab. Dr. Kessler.

Quinta, 4 St. Wiederholung der Lehre von den Brüchen, darauf die Lehre von den Decimalbrüchen, den Verhältnissen und Proportionen, der Zins- und Terminrechnung und der Kettenregel; Oberl. Peschke.

Quarta, 3 St. Anwendung der Decimalbrüche bei den bürgerlichen Rechnungen, dann die Lehre vom Potenziren und Extrahiren in Zahlen; aus der Geometrie nach der Einleitung die Sätze über die Winkel und die Congruenz der Triangel; derselbe.

Tertia, 3 St. Die Lehre von den entgegengesetzten Größen, dann die Buchstabenrechnung mit monom. und polynom. Größen, Bruchrechnung mit allgemeinen Größen; aus der Geometrie Abschluß der Lehre von der Congruenz, dann die Lehre von den Parallellinien und Parallelogrammen und die Sätze von der Aehnlichkeit der Figuren; ders.

Secunda, 4 St. Das Potenziren und Extrahiren mit allgemeinen Größen, die Rechnungen mit Wurzelgrößen, die Logarithmen und arithmetischen Progressionen; aus der Geometrie die Berechnung der ebenen Flächen, die Lehre vom Kreise bis zu Ende, zuletzt ebene Trigonometrie; derselbe.

Prima, 4 St. Die Lehre von den höheren Gleichungen; Anwendung der Logarithmen, logarithm. Gleichungen; Stereometrie von S. 340. bis zu Ende; außerdem mathemat. Geographie; derselbe.

Schriftliche Arbeiten lieferten, wie sonst, die Schüler der Sexta wöchentlich 2, die der Quinta, Quarta und Tertia wöchentlich, die der Secunda zweiwöchentlich und die der Prima dreiwöchentlich 1.

Repetition, in Quinta und Quarta von Ostern ab je 1 St., in welcher der Director vorzugsweise aus der lat. Grammatik wichtigere Abschnitte wiederholte und darüber Extemporalien schreiben ließ.

Nach der Abiturientenprüfung verwendete derselbe einige von den sprachlichen Stunden in Prima zu Andeutungen über Zweck und Einrichtung des academ. Studiums und Lebens.

3. Technische Fertigkeiten und Kunstübungen.

a. Schönschreiben.

Sexta, 3 St. }
Quinta, 3 St. } Übungen nach Vorlegeblättern; Zeichnen- und Schreibl. Bussa.
Quarta, 1 St. }

b. Zeichnen.

Sexta, 2 St. Erklärung der Formenlehre mit Benutzung der Depuis'schen Modelle.; ders.
Quinta, 2 St. Anfänge im Schattiren an Blumen, Landschaften und Köpfen; derselbe.

Quarta, 2 St. Vollständiges Schattiren an Blumen, Köpfen, Landschaften und Thieren; derselbe.

Tertia, Secunda und Prima comb., 1 St. Fortsetzung von Uebungen gleicher Art, als in Quarta, mit Bleistift, Kreide oder Tusche; derselbe.

e. Singen.

Lehrbuch: Bahns „Handbuch.“

Sexta, 2 St. Elementarlehre; einstimmige Lieder und Choräle; Gesangl. Nothe.

Quinta, 1 St. Wiederholung der Gesanglehre; zweistimmige Lieder und Choräle; ders.

Quarta, 1 St. } drei- und vierstimmige Choräle; Motetten und Chöre von verschiedenen
Tertia, 1 St. } Componisten; derselbe.

Alle Klassen comb., 1 St. Kirchengesänge, schwerere Motetten, Hymnen, Chöre und Oratorien; derselbe.

Die Zahl der an der gemeinschaftlichen Singstunde Theil nehmenden Schüler belief sich auf 110.

d. Gymnastik.

Die gymnastischen Uebungen wurden von dem Turnlehrer Hielscher während der Sommermonate wöchentlich zweimal, jedesmal durch zwei Stunden, und außerdem für die Vorturner in zwei besonderen Stunden abgehalten. Die Winterturnübungen, welche nur im December durch einige Tage ganz ausgesetzt wurden, fielen ebenfalls auf zweimal 2 Stunden wöchentlich, von denen je eine für den Unterricht einer Hälfte der Turnzöglinge bestimmt war.

Einmal trat im Juli an die Stelle der Uebungen eine Turnfahrt nach einem nicht eine volle Meile entfernten Spielplatz.

Spaziergänge wurden in Begleitung fast aller Lehrer der Anstalt zweimal, am 25. October 1849 Nachmittags und am 14. Mai 1850 auf einen ganzen Tag, der letztere nach Dambrau unternommen, in dessen überaus anmuthiger Umgebung das heitere durch vielseitige erfreuliche Theilnahme von nah und fern belebte und auch durch das erwünschteste Wetter begünstigte Frühlingsfest ein Bild des regsten und ungetrübtesten Frohsinns bot, welchem nur der hereinbrechende Abend ein für die Lust der Jugend immer noch zu frühes Ziel setzte.

II. Verordnungen der hohen Behörden von allgemeinerem Interesse.

Vom 1. Oct. 1849. Das Königl. Provincial-Schul-Collegium veranlaßt den Director, den sämtlichen Lehrern und Beamten des Gymnasiums den Erlaß des hohen Ministeriums vom 14. August 1849 zur Kenntnißnahme und Beachtung vorzulegen, in welchem die frühere Verordnung vom 7. März 1822 in Erinnerung gebracht wird, daß bei Gesuchen um Beförderung, Versetzung oder Urlaubsertheilung der gesetzliche Stempel zu verwenden ist.

Vom 6. Oct. Dasselbe erfordert Anzeige, ob bei der hiesigen Anstalt der Gebrauch besche, für vollzogene Gymnasial-Careerstrafen Schuldener-Gebühren zu erheben.

- Vom 13. Oct. Dasselbe genehmigt den eingereichten Lectiönsplan für das Jahr 1849/50.
- Vom 30. Oct. Dasselbe theilt den auf desfalligen dem Königl. Ministerium gehaltenen Vortrag ergangenen Bescheid zur Kenntnißnahme und Nachachtung mit, daß die Verfü- gung vom 24. Febr. 1847, nach welcher die Verſetzung aller Secundaner und Primaner aus dem ersten Jahre der Secunda und Prima in das zweite ohne Ascensions-Prüfung erfolgen soll, da die Verſetzung für das Schuljahr 1849/50 bereits erfolgt sei, schon jetzt aufzuheben, kein dringender Grund vorliege, vielmehr diese Aufhebung der weiteren Entwicklung der Schulgesetzgebung überlassen werden könne, wobei aber dagegen nichts zu erinnern sei, daß die Directoren der Gymnasien die beteiligten Schüler schon jetzt auf die künftige Aufhebung dieser Verordnung in angemessener Weise aufmerksam ma- chen, da dieselbe jedenfalls zu Anfang des Schuljahres 1850/51 erfolgen könne.
- Vom 1. Febr. 1850. Dasselbe ordnet an, daß jedem Jahresberichte eine Nachweisung der nothwendigen Personal-Notizen der Lehrer an der Anstalt beigegeben werde.
- Vom 12. März. Dasselbe theilt die Abschrift eines Beschlusses des Königl. Staatsmini- sterii vom 23. Jan. c. zur Kenntnißnahme mit, wonach allen Civilbeamten, welche als Officiere zur Landwehr einberufen sind, ohne die Feldzulage zu beziehen, außer der nach Abrechnung der Officier-Besoldung verbleibenden Civilbesoldungsquote von ihrer Civil- besoldung so viel zu belassen ist, als die im Falle der vollständigen Mobilmachung zu gewährende Feldzulage betragen würde.
- Vom 13. April. Dasselbe veranlaßt den Director, die Vereidung des Personals bei dem Königl. kathol. Gymnasium auf die Verfassung in der Art zu bewerkstelligen, daß er selbst den vorgeschriebenen Eid in Gegenwart des Lehrer-Collegiums leiſte und sodann die Vereidung der Lehrer und des andern Personals der Anstalt vornehme.
- Vom demſ. Tage. Dasselbe benachrichtigt den Director, daß dem **Regens Chori** Bernhard Kothe in Dypeln die Gefang- und Musiklehrer-Stelle an dem hiesigen Gymnasium übertra- gen worden, mit dem Auftrage, denselben in das Amt einzuweisen, ihn mit seinen Pflichten in Schule und Kirche bekannt zu machen und die darüber aufgenommene Verhandlung einzureichen.
- Vom 24. April. Dasselbe macht der Direction Mittheilung, daß nach dem Beschlusse des Königl. Staatsministeriums in die durch die Allerhöchste Ordre vom 5. Nov. 1833 fest- gesetzte Formel des von neu angestellten Staatsbeamten zu leistenden Eides künftig die Worte „auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will“ aufgenommen werden sollen, und gleicher Zeit, daß der Diensteid künftig, wie bisher, von den Schwörenden vollstän- dig auszusprechen und dabei Jedem freizustellen ist, den Eidsworten am Schlusse die seinem religiösen Bekenntnisse entsprechende Bekräftigungsformel hinzuzufügen.
- Vom 19. April. Dasselbe veranlaßt den Director, nachdem von den für das laufende Jahr zur Unterstützung der Gymnasiallehrer aus Staatsmitteln bewilligten Fonds 6800 Rthlr. dem Provinzial-Schul-Collegium für Schlesien mit der Bestimmung zur Verfü- gung gestellt worden, daß nach Bedürfniß die Lehrer aller Gymnasien, insofern deren Dienst Einkommen 1000 Rthlr. nicht übersteige, daran participiren dürfen und lediglich

- darauf zu sehen sei, daß der Intention der Bewilligung, würdigen in Betreff ihrer Gesinnungen gegen König und Staatsregierung ganz unverdächtigen und in bedrängter Lage sich befindenden Lehrern eine angemessene Hilfe zu gewähren, entsprochen werde, für Lehrer an der hiesigen Anstalt Vorschläge zu machen, wobei im Voraus bemerkt wird, daß eine Berücksichtigung der im Gehalte der obengedachten Höhe näher stehenden nur aus ganz besonderen Gründen werde Statt finden können, um nicht die den niedriger Dotirten zuge dachte Unterstützung auf ein allzuniedriges Maaß zu beschränken.
- Vom 23. Mai. Dasselbe beauftragt den Director durch Circular-Verfügung, die Verordnung des vormaligen Königl. Consistoriums vom 9. Dec. 1824, betreffend die Beaufsichtigung der in den Gymnasialorten nicht einheimischen Schüler durch die Klassenordnarien, den Ordinarien sowohl, als auch den andern Lehrern der Anstalt aufs Neue in Erinnerung zu bringen, da die genaue Beobachtung dieser Bestimmung unzweifelhaft für die Ordnungsmäßigkeit des Verhaltens der sämtlichen Schüler von wesentlichem Belange und eine heilsame und durchgreifende Disciplin, wie sie, zumal in heutiger Zeit, durchaus erfordert werde, nicht durchführbar sei, wenn nicht die Lehrer erst allseitig ihren die Aufrechthaltung derselben bezweckenden Verpflichtungen nachkommen.
- Vom 24. Mai. Dasselbe genehmigt, daß auch in diesem Jahre die Hauptferien am hiesigen Gymnasium in den Sommer verlegt und für die Dauer von 5 Wochen vom 20. Juli bis 24. Aug. und mit 1 Woche nach dem Schlusse der Lectionen abgehalten werden.
- Vom 27. Mai. Dasselbe veranlaßt den Director, die Vereidung des Religionslehrers Huf auf die Verfassung unter genau vorgeschriebener Modification zu bewirken.
- Vom 8. Juni. Dasselbe benachrichtigt den Director, daß von der für das laufende Jahr zur Unterstützung der Gymnasiallehrer der Provinz Schlessen aus Staatsmitteln gewährten Summe für fünf Lehrer der Anstalt 240 Rthlr. in zwei Beträgen von je 50 und desgleichen zweien von je 40, so wie einem von 60 Rthlr. bewilligt worden seien, mit dem Auftrage, die Betheiligten Behufs der Erhebung des Geldes aus der hiesigen Königl. Regierungs-Hauptkasse in Kenntniß zu setzen.
- Vom 22. Juni. Dasselbe fertigt der Direction Abschrift des hohen Ministerial-Erlasses vom 3. Juni c. zu, nach welchem für die Zukunft die Einziehung von Gebühren zum Vortheile des Schuldieners für die Vollziehung von Carcer- oder irgend andern Strafen nicht mehr Statt finden darf.
- Vom 25. Juni. Dasselbe theilt den Erlaß des hohen Ministeriums vom 4. Juni mit, daß der Beschluß der zweiten Kammer, wonach nur denjenigen Beamten Unterstützungen gewährt werden dürfen, deren Einkommen den jährlichen Betrag von 1000 Thalern nicht übersteigt, auch bei Verwendung von Beständen solcher Gymnasien in Anwendung gebracht werden muß, welche Zuschüsse aus Staats- oder andern denselben gleich zu achtenden Fonds erhalten.
- Vom dems. Tage. Dasselbe läßt dem Director Abschrift einer in Gemeinschaft mit der Königl. Regierung in Breslau, Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen, unter dem 30. April d. J. erlassenen Amtsblatt-Bekanntmachung, betreffend die

Unstatthaftigkeit der Theilnahme von Beamten an solchen Vereinen, welche einer feindseligen Parteinahme gegen die Staatsregierung überführt oder verdächtig sind, mit der Veranlassung zugehen, dieselbe den sämmtlichen an der hiesigen Anstalt angestellten Lehrern und sonstigen Beamten zur Kenntnißnahme mitzutheilen.

Vom 5. Juli. Dasselbe macht die Mittheilung an die Direction, daß das hohe Ministerium nichts dagegen zu erinnern finde, wenn, wegen Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens in der Provinz Schlessien, wiederum eine nöthigen Falls durch eine besondere Prüfung bedingte Versetzung aus Untersecunda und Unterprima nach Obersecunda und Oberprima vorgenommen werde.

Vom 28. Juli. Dasselbe benachrichtigt die Direction, daß bei der Abschlußvertheilung des für die Gymnasiallehrer der Provinz pro 1850 überwiesenen Unterstützungs-Fonds fernerweit ein Lehrer der Anstalt mit 25 Rthlr. berücksichtigt worden sei.

Vom 29. Juni. Dasselbe bewilligt dem Gymnasiallehrer Habler den für denselben zur Kräftigung seiner Gesundheit beantragten Urlaub vom 1. Juli ab.

Empfohlen wurden von derselben hohen Behörde unter dem 24. Oct. 1849 „Die neue Zeit und der Geschichtsunterricht. Von Dr. E. Lange“, unter dem 8. Jan. 1850 „Die Geschichte der griechischen Poesie. Von Dr. E. Müntz“; unter dem 7. Febr. Reliefsarten des Alpen- und Jura-Systems. Von Dr. Kache.

III. Chronik des Gymnasiums.

Nachträglich ist über den Ausfall der unmittelbar vor dem Schlusse des vorigen Schuljahres, am 27. Sept., (S. das vorjäh. Progr. S. 30) unter dem Vorzuge des königlichen Regierungs- und Schulraths Herrn Dr. Vogel abgehaltenen Abiturienten-Prüfung zu berichten, daß von den acht Schülern des Gymnasiums, welche sich, alle nach zweijährigem Besuche der Prima, zu der Theilnahme an derselben gemeldet, folgende sieben einstimmig für reif zum Uebergange auf die Universität erklärt wurden:

- 1) Bernhard Baron aus Pittschen,
- 2) Hermann Disput aus Oppeln,
- 3) Rudolph Hirsch aus Landsberg D. S.,
- 4) Julius Krause aus Oppeln,
- 5) Leopold Nerlich aus Raschau,
- 6) Karl Weilschäuser aus Oppeln,
- 7) Carl Weinhold aus Sacrau-Turawa.

Dieselben waren nach ihren Angaben Willens: Nerlich und Weinhold Theologie, Hirsch und Weilschäuser Jurisprudenz, Baron Philosophie, sämmtlich in Breslau, zu studiren, Disput und Krause ebendasselbst bei der königl. Intendantur einzutreten.

Für den Einen der Geprüften, dem das Zeugniß der Reife versagt werden mußte, konnte dieses Ergebnis um so weniger unerwartet kommen, da ihm wiederholt und noch nach der Aufertigung der schriftlichen Probearbeiten die Abmahnung, für diesmal an der Prüfung sich zu betheiligen, so dringend als wohlmeinend zugegangen war.

Das Schuljahr 1849—50 wurde am 10. October, nachdem an den beiden nächstvorhergehenden Tagen sowohl die neu eintretenden, als die auf die Anstalt zurückkehrenden Schüler bei dem Director und den übrigen Lehrern sich gemeldet, in üblicher Weise mit der Vorlesung und Erläuterung der Schulgesetze im Prüfungs-Saale und darauf folgender kirchlicher Feierlichkeit in der Gymnasialkirche eröffnet.

Der Unterricht begann am 11. October.

Das hohe Geburtsfest Sr. Majestät des Königs beging die Anstalt am 15. October durch einen Schulact und eine kirchliche Feier. Die Festrede hielt vor der Versammlung der Lehrer und Schüler und in zahlreicher die Anstalt ehrender Gegenwart von Mitgliedern der hiesigen Königl. Regierung und anderer hochachtbaren Gönner und Freunde des Schulwesens der Director, indem er die hauptsächlichlichen Ursachen darzulegen versuchte, aus denen die Umsturzbestrebungen der jüngst verfloffenen Zeit hervorgegangen und, ohne alsbald allseitigen thatkräftigen Widerstand zu finden, zu Gefahr drohender Höhe gediehen, woran derselbe die dringende Mahnung an die Jugend, zumal die herangereifere, knüpfte, bei dem Trachten nach wissenschaftlicher Bildung die Sorge für Befestigung des Charakters zur Selbstständigkeit in keiner Weise zu verabsäumen, um einst, wie in allem Guten, so ins Besondere in der hingebenden Treue und Anhänglichkeit an den König und das angestammte Herrscherhaus und der Achtung vor dem Gesetze unerschütterlich zu beharren und sich darin durch keinerlei entgegen gesetzte Bestrebungen beirren oder wankend machen zu lassen.

Dem Schulacte, welcher mit Gesang begonnen hatte, wie er damit auch schloß, folgte ein feierliches Hochamt in der Gymnasialkirche mit festlichem *Te deum* und *Salvum fac regem*.

Die Ausführung des vom Anfange des Schuljahres ab mit Genehmigung der hohen Behörde dem Unterrichte zum Grunde gelegten Lectiionsplans erfuhr im Laufe des Jahres mancherlei nicht unerhebliche Störungen. Zunächst war der Gymnasiallehrer Habler vom 11. Oct. ab mehrere Wochen an der Abhaltung seiner Lehrstunden behindert und gleicher Zeit der Oberlehrer Dr. Kayßler durch die ihm übertragene Function eines Geschworenen seiner Thätigkeit an der Anstalt an mehreren Tagen entzogen. Der letztere Fall trat bei dem Gymnasiall. Dr. Winkler im December zu einer Zeit ein, in welcher auch der Gesanglehrer Philipp mehrfach seine Unterrichtsstunden wegen Krankheit nicht abhalten konnte. Für längere Dauer wurde demnächst der eben Genannte, nachdem derselbe während der Weihnachtsferien von Neuem bedenklich erkrankt, von der Erfüllung seiner amtlichen Obliegenheiten abgehalten; da aber nach dem am 22. Febr. erfolgten Tode desselben auch die Wiederbesetzung der erledigten Stelle nicht alsbald erfolgen konnte, so war, bei wiederholter Erkrankung des Gymnasiallehrers Dr. Wagner und des Zeichenlehrers Buffa in derselben Zeit, die Besorgung des ordnungsmäßigen Unterrichts nicht immer ohne wesentliche Schwierigkeit zu bewerkstelligen, wie Solches mehr oder weniger auch in beiden vorher erwähnten Zeitabschnitten der Fall gewesen war. Endlich sah sich gegen den Anfang der Sommerferien der Gymnasiallehrer Habler, nachdem derselbe bereits in nächstvorhergehender Zeit zu mehreren Malen seine Lehrstunden aussetzen genöthigt gewesen, zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit einen längeren Urlaub nachzusuchen gezwungen, während dessen derselbe durch eine Woche vor und durch

drei Wochen nach den gedachten Ferien, in den letzten Tagen zugleich mit dem unterdeß ebenfalls erkrankten Oberlehrer Peschke, vertreten werden mußte, so daß erst seit dem Wiedereintritt des Letzteren, vom 18. Sept. ab, das Lehrer-Personale der Anstalt vollständig wieder in Thätigkeit ist und hoffentlich nur noch die eine fernere Unterbrechung derselben für die Anstalt dadurch bevorsteht, daß der Oberlehrer Dr. Schmann vom 30. Sept. ab für das Amt eines Geschworenen in Anspruch genommen sein wird. Daß alle diese Störungen in dem geregelten Unterrichtsgange für die Anstalt und deren Wirken in ihren unmittelbaren oder mittelbaren Folgen nicht noch fühlbarer und nachtheiliger geworden, als sie es gewesen sind, hat der Director, welcher persönlich Aushilfe geleistet, so weit er es irgend vermochte, der Bereitwilligkeit seiner Herren Amtsgenossen, die nothwendigen Vertretungen nach jedesmaliger Möglichkeit zu übernehmen und in vollem Umfange zu besorgen, mit pflichtmäßiger Danksagung nachzurühmen, wie diese hiermit angelegentlichst auch öffentlich ausgesprochen sei.

Die Hauptferien wurden auch dießmal mit höherer Genehmigung in den Sommer verlegt und ebenso die übrigen Ferien im Wesentlichen in derselben Vertheilung abgehalten, als in mehreren nächstverflohenen Jahren.

Zeugnisse über Fleiß, Leistungen und sittliche Führung wurden, wie sonst, den Schülern aller Klassen zu Weihnachten und Ostern, denen der vier untern außerdem Ende Juni ertheilt. Fernere Zeugnisse erhalten alle Schüler am Schlusse des Schuljahres, von welchen die auf die Anstalt zurückkehrenden dieselben, wie es auch mit den bisher ihnen zugekommenen zu halten gewesen, mit der gesetzmäßigen Unterschrift des Vaters oder Vormundes den betreffenden Herren Ordinarien vorzulegen haben.

Eine Veränderung im Lehrer-Personale der Anstalt trat ein durch den am 22. Febr. d. J. nach längeren Leiden im noch nicht vollendeten 47. Lebensjahre erfolgten Tod des **Regens Chori** an der hiesigen katholischen Stadtpfarrkirche und Gesanglehrers am Gymnasium Bernhard Eduard Philipp. Derselbe hatte seit Sept. 1843 in seiner Stellung am Gymnasium mit einem seiner anerkannten besonderen Befähigung entsprechenden Eifer und Erfolge gewirkt und mit unverdrossener Pflichterfüllung selbst in den Tagen seinem Amte obgelegen, als bereits die Anzeichen der tödtlichen Krankheit sich bei ihm einstellten, welche seiner ihm immer besonders liebgewesenen Thätigkeit an der Anstalt, wie seinem der kunstliebenden Welt auch in weiteren Kreisen rühmlich bekannten Wirken in dem Bereiche tonkünstlerischer Production ein frühes Ziel setzte.

Bei dem Gymnasium sichern ihm ins Besondere auch zahlreiche den verschiedenen feierlichen Veranlassungen ernster, wie heiterer Art ihr Entstehen verdankende Compositionen, vor Allem seine durch ansprechende Einfachheit und frische Lebendigkeit anregenden Turnlieder eine bleibende Erinnerung.

In ungeheuchelter Wehmuth schlossen sich am 26. Februar Lehrer und Schüler des Gymnasiums dem feierlichen Trauerzuge an, der seine irdischen Ueberreste zu ihrer Ruhestätte begleitete.

Am 28. Febr. wurde von Seiten der Anstalt in der Curatalkirche für ihn ein feierliches Seelenamt gehalten. Friede seiner Asche!

Die durch diesen Todesfall erledigte Gesang- und Musiklehrer-Stelle wurde gegen Mitte

Aprils neu besetzt, indem dieselbe durch Verfügung des Königl. Provincial-Schul-Collegiums vom 13. d. M. dem Regens Chori Bernhard Kothe in Dypeln übertragen wurde^{*)}. Dem dessfalligen Auftrage der hohen Behörde, den Genannten in sein Amt einzuweisen, kam der Director am 27. Febr. nach, seit welchem Tage der am Gymnasium einige Zeit unterbrochene Gesangunterricht wiederum einer gedeiblichen Pflege sich erfreut.

Am 2. Juni wurde in der Gymnasialkirche unter Theilnahme aller Lehrer und Schüler für die wunderbare Errettung unsers vielgeliebten Königs aus durch Mörderhand bereiteter Todesgefahr eine Dankfeier mit festlichem Te deum und Salvum fac regem gehalten.

Abiturienten-Prüfung fand am Oster- und am Michaelis-Termine Statt, beide Male unter dem Vorsitze des Königl. Regierungs- und Schulraths Herrn Dr. Vogel.

An dem ersteren hatte sich ein Schüler des Gymnasiums, Alfred Schmula, seit 2½ J. in Prima, zur Theilnahme an derselben gemeldet, nach dessen erfolgter Zulassung zwei Extranei sich anschlossen.

Das Ergebnis der am 26. März abgehaltenen mündlichen Prüfung war, daß durch einstimmigen Beschluß der Prüfungs-Commission nur Alfred Schmula das Zeugnis der Reife erhielt, während dasselbe dem Einen von den Extraneis von ebenderelben, dem Andern von der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Breslau, welcher nach dem Vorschlage des Königl. Commissarius auf Grund des Prüfungs-Reglements §. 26. die Entscheidung überlassen blieb, versagt wurde.

Zu seinem Studium hat Alfred Schmula Jurisprudenz auf der Universität zu Breslau gewählt.

Für den Michaelis-Termin hatten 13 Schüler, einer, Andreas Pampuch, nach drei-, die übrigen nach zweijährigem Besuche der Prima, die Zulassung zur Prüfung pro maturitate nachgesucht. Von ihnen traten vier, welchen auch bereits bei ihrer Meldung ernstlich der Rath erteilt worden, für jetzt von dem beabsichtigten Schritte noch abzustehen, nachdem ihnen der Ausfall ihrer schriftlichen Prüfung kund gegeben worden, von der ferneren Theilnahme an der Prüfung zurück.

Die am 27. Sept. abgehaltene mündliche Prüfung führte zu dem Ergebnisse, daß die übrigen neun sämtlich für reif zum Uebergange auf die Universität erklärt wurden.

Die Namen derselben sind folgende:

August Adamik, aus Beneschau,

Marcus Bernhard, aus Dypeln,

Ludwig Elsner, aus Berlin,

^{*)} Bernhard Kothe, gebürtig aus Gröbnig bei Leobschütz, trat, nachdem er seit dem 1. Juli 1842 als Lehrer an der hiesigen kathol. Stadtschule angestellt gewesen, Michaelis 1843 mit Genehmigung des hohen Ministeriums in das Königl. Musik-Institut in Berlin, als dessen Mitglied derselbe den musical. Studien in umfassendem Maße oblag. Außerdem genoß er Privatunterricht in Composition bei Dr. Marx, besuchte dessen Vorlesungen über Theorie der Musik auf der Universität und war Mitglied der Sing-Academie unter Nungenhagen, worauf er nach Verlauf eines Jahres mit der in seinen Zeugnissen ausgesprochenen Befähigung, als Musik- und Gesanglehrer und als Dirigent eines Kirch-Chores angestellt zu werden, in seine frühere Stellung zurückkehrte, aus welcher er den 28. April d. J. Behufs der Uebernahme seines jetzigen Amtes ausschied.

August Gasda, aus Chronstau,
 Ferdinand Guradze, aus Krappitz,
 Andreas Pampuch, aus Klein-Döbern,
 Alexander Pawlik, aus Stöblau,
 Nicolaus Seglet, aus Königl. Safran,
 Heinrich Veith, aus Schweidnitz.

Von ihnen sind gesonnen Pampuch, Pawlik und Seglet Theologie, Bernhard, Elsner, Guradze und Veith Jurisprudenz, Gasda Medicin, mit Ausnahme von Elsner, welcher die Universität Königsberg gewählt, sämmtlich in Breslau zu studiren; Adamik beabsichtigt zur Intendantur überzugehen.

III. Statistik des Gymnasiums.

A. Frequenz.

Die Zahl der Schüler betrug am 10. Dec. 1849 nach der im Oct. erfolgten Aufnahme von 51 neu inscribirten:

	in	I.	II.	III.	III.	V.	VI.	Summa
		35	50	42	70	55	43	295
Bis zum 10. Juni 1850 schieden aus:		3	2	4	13	4	2	28
		32	48	38	57	51	41	267
Bis ebendahin waren zugetreten:		—	—	1	2	5	9	17
Frequenz am 10. Juni:		32	48	39	59	56	50	284.

B. Die Sammlungen des Gymnasiums.

Bibliothek.

Die Lehrerbibliothek enthielt laut Programm S. 31 am 15. Sept. vorigen Jahres:

3374 Werke in 7150 Bänden.

Dazu kamen theils durch Geschenke, theils durch Ankauf: 67 „ „ „ 165 „ „ „

Bestand am 15. September 1850: 3441 „ „ „ 7315 „ „ „

Als Geschenke für dieselbe verdankt die Anstalt dem hohen Ministerium folgende durch das Königl. Provincial-Schul-Collegium übersendete Werke in je 1 Exemplare: 1) „Die neue Zeit und der Geschichtsunterricht. Von Dr. Otto Lange.“ 2) „Encyclopäd. Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften“; 37 Bd.; 3) „Germaniens Völkerstimmen. Von J. M. Firme-
 nich“; 2. B. 6. H.; 4) „Zeitschrift für deutsches Alterthum. Herausgeg. von Moriz Haupt“; 8. B. 1. H.; 5) „T. Macci Plauti Comoediae. Ex recens. Fr. Ritscheli“; 1. B. — Von der Buchhandlung F. Hirt wurden derselben geschenkt: 1) „Franz Passows Leben und Briefe. Eingeleitet von Dr. A. Wachler“; 2) „Gottfried Wilhelm Freiherr von Leibnitz. Eine Biographie von G. C. Guhrauer“, 2 Thle.; 3) „Studien und Andeutungen im Gebiete des alt-römischen Bodens und Cultus. Von J. A. Ambrosch“, 1. H.; 4) Fr. Wimmers neue Beiträge zur Flora von Schlesien nebst einer Uebersicht der fossilen Flora Schlesiens. Von H.

N. Göppert"; 5) „Dr. H. Försters Homilien“, 2 Bde.“; 6) „Dr. H. Försters Zeitpredigten“, 2 Bde.; 7) „Dr. H. Försters Predigten auf die Sonntage des kathol. Kirchenjahrs“, 2 Bde.; 8) „Lieder u. Herausgeg. von H. Förster. Mit Melodien von F. J. Wolf“; 9) „Fr. X. Eipelts kathol. Krankenbuch“; 10) „des h. Vinc. von Lerin Ermahnungsbuch, sein Leben u. seine Lehre. Von Fr. X. Eipelt“; 11) „Beiträge zur Vermittelung u. Von J. B. Balzer“; 12) „Katolicki Kancjonal“; 13) „Deutsches Lesebuch. Von Nuras und Gnerlich“; 1. u. 2. Stufe; 14) „Ferd. Hirts Buchhandlung in Breslau. Eine Skizze ihres Strebens u.“

Die Jugendbibliothek enthielt am 15. September 1849

1012 Werke in 1606 Bänden.

Dazu kamen theils durch Ankauf, theils durch Geschenke:

56 „ „ „ 183 „

Der Bestand derselben war demnach am 15. Septemb. 1850: 1068 Werke in 1789 Bänden.

Unter den Geschenken für dieselbe befinden sich 10 Werke in eben so viel Bänden, meist Schulbücher, von dem Assistenten-Arzte a. D. Herrn Säbisch und außerdem „Thekla von Gumperts Erzählungen aus der Kinderwelt“, von der Buchhandlung F. Hirt in Breslau und „Hebräisches Lesebuch. Von M. A. Lewy,“ in 8 Exemplaren von der Buchhandlung F. C. C. Leuckart in Breslau.

Auch die übrigen Sammlungen und Apparate für den geographischen und historischen, so wie für den Gesang-, Zeichnen- und Schreib-Unterricht wurden mit Verwendung der etatsmäßigen Summen dem Bedürfnisse entsprechend vermehrt. Geschenkt wurde von dem hohen Ministerium durch das Königl. Provincial-Schul-Collegium die Sammlung physisch-hydrographischer Charten des Professors Berghaus in 10 Blättern, angekauft wurden mit besonders eingeholter Genehmigung des Königl. Provincial-Schul-Collegiums die Wandcharten für alte Geographie von H. Kiepert.

C. Unterstützung armer Schüler.

Aus der zur Vertheilung gekommenen auf 215 Thlr. sich belaufenden Stipendien-Summe empfangen 20 arme fleißige Schüler, einschließlich der Prämie von den Zinsen der „Alker'schen Stiftung“, Unterstützungen in dem Betrage von 8 bis 18 Thalern.

Die fünf von Sr. Fürstbischöflichen Gnaden, dem Herrn Fürstbischof zu Breslau, für ultraquistische voraussichtlich dem Studium der kathol. Theologie sich widmende Gymnasiasten gegründeten Stipendien in dem halbjährlichen Betrage von je 7½ Thln. wurden an beiden Terminen, Weihnachten und Johannis, drei Schülern der Prima und zweien der Secunda ertheilt.

Außerdem wurden viele unserer Zöglinge von edlen Jugendfreunden auf mannichfaltige Art unterstützt, wofür diesen auch im Namen der Anstalt hiermit der verbindlichste Dank gesagt sei.

D. Tabellarische Uebersicht

der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums für das Schuljahr 1849/50.

I. Lehrer und Zahl ihrer wöchentlichen Stunden nebst Ordinariat.	II. Allgemeiner Lehr-Plan.						III. Schülerzahl.									
	Unterrichts- Gegenstände.						Wöchentliche Stunden in:						Zahl der als reis entlass. Miturienten:			
	I.	II.	III.	III.	V.	VI.	I.	II.	III.	III.	V.	VI.	Summa	1849	1850	1850
Dir. Dr. Stinner, v. Dft., 15, nach Dft. 17 St., Ordin. in I.	4	2	2	2	3	3	16	35	4	—	31	7	1	9		
Oberl. Dr. Schumann, 19 St., Ordin. in II.	8	9	9	9	9	9	53	49	3	1	47	—	—	—	—	—
Oberl. Dr. Kaystler, 18 St., Ordin. in III.	6	6	5	5	—	—	22	44	7	1	38	—	—	—	—	—
Gymnasial-Dr. Wagner, 18 St., Ordin. in VI.	2	2	2	2	—	—	8	71	18	2	55	—	—	—	—	—
Oberl. Pestsche, 21 St.	(2)	2	2	2	—	—	6	56	8	5	53	—	—	—	—	—
Religiönl. Hüß, 16 St.	2	2	2	2	2	2	12	42	2	10	50	—	—	—	—	—
Pastor Hirsch, 8 St.	(2)	2	2	2	2	2	8	207	42	19	274	—	—	—	—	—
Gymnasiallehrer Habler, v. Dft. 18, n. Dft. 17 St., Ordin. in V.	2	3	3	2	2	2	17	207	42	19	274	—	—	—	—	—
Gymnasial-Dr. Winkler, v. Dft. 20, n. Dft. 19 St., Ordin. in III.	2	1	—	—	—	—	3	14	—	—	—	—	—	—	—	—
Collab. Dr. Resler, 20 St.	4	4	3	—	4	—	14	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Curatus Bunde, 6 St.	(1)	1	1	2	2	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeichnen- und Schreibl. Bussa, 15 St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesangl. Kothe, 6 St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kunsth. Gieseler, ercl. des Unt. f. d. Vorturner, 4 St.	(1)	1	1	1	1	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasial-Dr. Winkler, v. Dft. 20, n. Dft. 19 St., Ordin. in III.	(4)	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa 204 St.	37	36	34	37	34	35	204									

Ordnung der Prüfung.

Donnerstag, den 3. October.
Vormittags.

- Von 8 — 10 Uhr: 1) Religion
2) Lateinische Sprache
3) Geographie und Geschichte } in den beiden mittleren Klassen.
- Von 10 — 11½ Uhr: 1) Deutsche Sprache
2) Lateinische Sprache
3) Geographie und Geschichte } in den beiden unteren Klassen.

Hierauf Vorträge der Sextaner und Quintaner.
Nachmittags.

- Von 2 — 4½ Uhr: 1) Griechische Sprache
2) Französische "
3) Polnische "
4) Deutsche "
5) Mathematik } in den beiden oberen Klassen.

Freitag, den 4. October.
Vormittags.

- Von 8 — 10½ Uhr: 1) Religion
2) Hebräische Sprache
3) Lateinische "
4) Geschichte } in den beiden oberen Klassen.
- Von 10½ — 11¼ Uhr: 1) Griechische Sprache
2) Mathematik } in den beiden mittleren Klassen.

Hierauf Vorträge der Quartaner und Tertianer.
Nachmittags.

- Von 2 — 4 Uhr: 1) Religion
2) Naturbeschreibung
3) Rechnen } in den beiden unteren Klassen.

Während der Prüfungstage werden Probearbeiten zur Ansicht vorliegen.

Sonnabend, den 5. October.

Schlussfeierlichkeit.

Um 8 Uhr feierlicher Gottesdienst.

Von 9 Uhr ab im Prüfungs-Saale des Gymnasiums:

- a. Gesang. Psalm „Herr, unser Gott“, von Schnabel.
- b. Vorträge von Schülern aus Sexta, Quinta, Quarta und Tertia.
- Adolph Schlesinger: „Die Schwalben,“ von Krummacher. — Bruno Hulwa: „Des Knaben Berglied,“ von Uhland.
- Hermann Barschdorf: „Die Esther,“ von Hagendorf. — Carl Albinus: „Der Vater und die drei Söhne,“ von Lichtner. — Georg Liebeneiner: „Ibrahim,“ von Pfeffel.

Von 8 — 10 Uhr: 1

Von 10 — 11½ Uhr: 1

Hierauf Vorträge der

Von 2 — 4½ Uhr: 1

Von 8 — 10½ Uhr: 1

Von 10½ — 11¾ Uhr: 1

Hierauf Vorträge der

Von 2 — 4 Uhr: 1

Während der Prüfung

Um 8 Uhr feierlicher

Von 9 Uhr ab im P

a. Gesang. Psalm „De

b. Vorträge von Schül

Adolph Schlesinger: „

Knaben Berglied,

Hermann Barschdorf: „

die drei Söhne,“

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
R																				
G																				
B																				
W																				
G																				
K																				
C																				
Y																				
M																				

beiden mittleren Klassen.

beiden unteren Klassen.

bereren Klassen.

oberen Klassen.

mittleren Klassen.

eren Klassen.

vorliegen.

nd Tertia.

Bruno Hulwa: „Des

Albinus: „Der Vater und Ibrahim,“ von Pfefferl.

- Heinrich Cohn: „Der Ring des Polykrates,“ von Schiller. — Balduin Salama: „Der Löwe zu Florenz,“ von Jacobi.
Carl Meyer: „Der Kampf mit dem Drachen,“ von Schiller.
e. Gesang: „Vor Dir, o Ewiger ic.“ Chor von J. P. Schulz.
d. Vorträge des Secundaners Paul Wachler: Alexander der Große und Aristoteles als Zeitgenossen. (Eig. Arb.)
der Abiturienten Ferdinand Guradze:
Homerus — „quid sit pulchrum, quid turpe, quid utile, quid non, Planius ac melius Chrysippo et Crantore dicit.“ Horat. Ep. (Eig. Arb.)
und Nikolaus Segiet: Woher kommt es, daß so viele unserer Hoffnungen vereitelt werden? (Eig. Arb.)
und des Primaners Wilhelm Freund: Wodurch wird das Andenken an große Männer in uns erhalten? (Eig. Arb.)
Segiet wird zugleich im Namen der Abiturienten von der Anstalt Abschied nehmen, Freund im Namen der auf der Anstalt verbleibenden Mitschüler ihm darauf antworten.
e. Gesang: „Der Wunderbare,“ von Schnabel.
f. Entlassung der Abiturienten und Bekanntmachung der Beförderung durch den Director.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 14. October. Die feierliche Eröffnung desselben erfolgt zugleich mit der Feier des hohen Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs den 15. October. Von einem anderen Gymnasium kommende Schüler haben das Abgangszeugniß von demselben, die neu eintretenden ihre Schulzeugnisse nebst dem Taufzeugnisse und Impfscheine vorzulegen.

Dr. Stinner.

